

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1816

15.9.1816 (Nr. 257)

Großherzoglich Badische

Staatszeitung.

Nro. 257. Sonntag, den 15. Sept. 1816.

Deutschland.

Nachrichten aus Mannheim zufolge, stieg am 12. d. Abends um 5 Uhr südwestlich ein schweres Gewitter auf, welches längst dem Donnersberg hinzog, plötzlich aber mit einem gewaltigen Weststurm, im Strich zwischen Worms und Heppenheim, sich nach der Bergstraße wandte, und in einer Breite von 2 Stunden, jenseits und diesseits des Rheins, durch außerordentlichen Hagelschlag Feld und Weinberge verheerte. Unter den am meisten betroffenen Ortschaften zählt man die Stadt Bensheim, wo der Hagel die meisten Fenster zerschlugen, auch Menschen und Vieh beschädigt hat. Der Rhein ist seit drei Monaten zum fünftenmal ausgetreten, und stand am 13. wieder über 6 Schuh seiner mittlern Höhe.

Seit dem Anfang des Sept., sagt die neue Spreyer Zeitung vom 14. d., sieht man viele Leichtgläubige, die unter einem fremden Himmelsstrich ein erträumtes Glück gesucht haben, in ihr voriges Vaterland zurückkommen. Durch Hunger und Elend erschöpft, ihrer Habseligkeiten beraubt, und mit dem Bekenntniß der Neue in ihren Blicken, suchen sie nun die alte Stätte wieder auf, die sie so leichtsinnig verlassen hatten. Möchte die bittere Erfahrung, welche diese Unglücklichen gemacht haben, andern Verirrten noch bei Zeiten zur Belehrung dienen. Möchten sie lernen, auf ihre eigene Kraft, auf den gesegneten Boden, auf dem sie aufgewachsen sind, und auf eine gerechte Regierung zu vertrauen, bei welcher auch der Ärmste Schutz und Hülfe findet u.

Se. Maj. der König von Württemberg haben am 13. d. Nachmittags zu Stuttgart dem kais. k. bevollmächtigten Gesandten, Grafen v. Lühow, eine Audienz erteilt, in welcher derselbe die Notifikations schreiben seines Souverains von der Vermählung der Erzherzogin Marie Marie Clementine mit dem Prinzen Leopold beider Erzthronen, so wie von der Entbindung der Erzherzogin

Henriette, Gemahlin des Erzherzogs Karl, zu überreichen die Ehre hatte.

Sämmtliche Frankfurter Zeitungen vom 11. d. enthalten folgendes aus Frankfurt vom 9. d. „Es ist nunmehr nicht allein ein hochbeder Rath dahier mit zwanzig von der Wahlversammlung in Vorschlag gebracht, sondern auch der Wechsel der H. H. Bürgermeister und sämtlichen Rathsheputirten auf den Stadtämtern in der heute gehaltenen außerordentlichen Rathsheversammlung erfolgt, andurch aber demjenigen, so viel bis jezo dienlich gewesen, genüget, was die durch die Mehrheit der Stimmen angenommene, sonach als Gesetz proklamirte Konstitutionsergänzungsakte vorzeichnet. Dieser Tag ist demnach jedem Einwohner hiesiger freien Stadt um so erfreulicher, als heute vor zehn Jahren hiesige Bürgerschaft, dem Drang der Zeiten unterliegend, an den vorhinigen Herrn Fürsten Primas des rheinischen Bundes als Souverain übergeben worden war.“

Eine Frankfurter Zeit. vom 13. d. schreibt: Unsere Messe, die im Allgemeinen schlecht ist, und, besonders für die deutschen Fabriken, durch die vielen engl. Waaren höchst nachtheilig war, wurde für die Verkäufer des Leders höchst günstig, indem dieser Artikel gegen die vorige Messe um mehr als 20 Proz. stieg, welches vorzüglich daher kommt, weil die rohen Wildhäute aufgeschlagen sind, die durch die Unruhen in Amerika sehr sparsam ausgeführt werden.

Privatnachrichten aus Frankfurt vom 13. d. melden: Gestern sind K. k. H. H. der Großherzog und der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz, J. D. die Frau Herzogin von Sachsen-Hildburghausen, und heute K. k. H. H. der Großherzog und der Erbgroßherzog von Hessen, deren durchl. Gemahlinnen und der Prinz Emil von Hessen, nebst einem zahlreichen Gefolge, hier ein-

getroffen. — Heute giebt Mde. Catalani ihr viertes und letztes Konzert; schon sind 600 Billete zu 2 Dukaten ausgegeben. — Der edle Herzog zu Nassau hat seinen Unterthanen im Rheingau, deren Weinärnde gänzlich misrathen ist, die Steuern von einem ganzen Jahr nachgelassen. Auf mehrere an Se. h. Durchl. eingereichte Vorstellungen, daß die wilden Schweine in verschiedenen Theilen des Herzogthums bedeutenden Schaden an den Feldern anrichten, hat der Herzog befohlen, dieselben niederzuschießen, und auf jedes erlegte Schwein einen Preis, eben so wie auf einen getödteten Wolf, ausgesetzt.

Fränkischen und andern öffentlichen Blättern zufolge sollen die Gesandten von vier großen europäischen Mächten dem Frankfurter Magistrat eine nachdrückliche Note wegen dessen Publikandum vom 8. Jun., das Verbot des Häuserkaufs der Juden betreffend, zugestellt haben. — Ebenfalls liest man: Es heißt, die beiden heftigen Häuser hätten kürzlich einen Familienvertrag unter sich geschlossen.

Die Münchener Blätter enthalten seit einigen die Programme zu den im künftigen Monat Okt. bevorstehenden Landwirtschaftsfesten. Sie geben unter andern auch die Uebersicht der bei diesem Feste angeordneten Volksspiele, bei welchen, neben den Gesängen, den gymnastischen Übungen, dem Pferderennen, so wie neben den bei Ankunft der königl. Herrschaften und bei Verteilung der Preise vorkommenden anziehenden Szenen, auch eine in Baiern bisher nicht gewöhnliche Unterhaltung, nämlich ein Bogenschießen, gegeben werden wird.

Aus Regensburg wird gemeldet, daß die daselbst kaum angefangene Lehranstalt für die Blinden eine ganz unerwartete Probe ihres Gedeihens bestanden habe. Die Kenntnisse der Schüler im Lesen und Schreiben einer ihnen geeigneten Druckschrift waren auffallend, noch merkwürdiger aber die Feinheit und das künstliche Gewebe der weiblichen Arbeiten, die selbst einem lebenden Schüler zur Ehre gereichen würden. Am 28. Aug. geruheten S. M. der König und die Königin von Baiern sich diese Arbeiten vorlegen zu lassen, und bezeigten diesfalls Ihre hohe Zufriedenheit. Am nämlichen Tage würdigten S. K. H. die Prinzessin Auguste und der Prinz Eugen diese ersten Früchte des wohlthätigen Instituts Ihrer besondern Aufmerksamkeit und Gnade.

Professor Elias von Siebold zu Würzburg hat einen Ruf an die Universität zu Berlin angenommen.

Frankreich.

Am 10. d. warteten die fremden Gesandten dem Könige auf. Die königl. Prinzen begaben sich am 11. wieder nach Compiègne. — Der Moniteur vom 10. d. enthält eine kön. Verordnung vom 4. in 59. Artikeln, die neue Organisation der polytechnischen Schule betreffend, die in Zukunft unter der Protection des Herzogs von Angoulême stehen wird. — Im nämlichen Blatte liest man: Am 7. hatte die Frau Vicomtesse de Gramberg die Ehre, dem Könige eine erste allgemeine Ansicht des Schloßes, der Stadt und des Thals von Heidelberg, nach den Zeichnungen ihres Schwagers, des Cavalier Gramberg, der wirklich sich in Heidelberg mit der Zeichnung der zweiten Ansicht beschäftigt, zu überreichen. Auf dem Kupferstiche befindet sich folgende Bueignung: Dem Ketter Frankreichs, dem guten Vater seines Volks, Sr. Maj. Ludwig XVIII., Könige von Frankreich und Navarra, gewidmet von dem unterthänigsten und ergebensten seiner getreuen Unterthanen, Charles de Gramberg. Der König hat mit seinem gewöhnlichen Wohlwollen diese Huldigung aufgenommen. — Der Moniteur vom 11. enthält nun auch einen Artikel, um auf die Wichtigkeit und Wohlthätigkeit der königl. Verordnung vom 5. d. in Betreff der Deputirtenkammer aufmerksam zu machen. — Ein Aufsatz von gleicher Tendenz findet sich in dem Journal des Debats vom 10. d., worin jedoch zugleich dem Journal General der Vorwurf gemacht wird, gesagt zu haben, daß jene Verordnung Frankreich gerettet habe, da doch Frankreich auf keine Art in Gefahr gewesen sey. — Abbe' Binson hat von dem gegen ihn ergangenen Spruch des Buchtpolizeigerichts am 10. d. appellirt. — Am 9. d. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 57½, und die Bankaktien zu 1087½ Fr.; am 10. war der Stand der erstern 57½, und der letztern 1085 Fr.

Deutschland.

In der neuesten allg. Zeit. wird aus Wien unterm 7. d. geschrieben: Die bereits gemeldete baldige Vermählung Sr. Maj. des Kaisers mit einer Prinzessin aus einem hohen Hause in Süddeutschland bestätigt sich vollkommen; wie man wissen will, ist der Oberstkämmerer Graf Wrba bestimmt, als Großvorfachter um die Hand der liebenswürdigen Prinzessin feierlich anzuhalten; der-

selbe soll im Laufe künftigen Monats mit einem zahlreichen Gefolge zu seiner Bestimmung abgehen. Ueberdies soll Se. Durchl. der Fürst Schwarzenberg, Bruder des Feldmarschalls, mit der förmlichen Einladung an die erhabenen Eltern der Braut, den Vermählungsfeierlichkeiten zu Wien beizuwohnen, beauftragt seyn. Wie es heißt, ist der Hofstaat untrer künftigen Kaiserin bereits gewählt, wobei man die Gräfin J. Lazanzy, als Oberhofmeisterin, und sechs Pallasdamen weiland der Kaiserin Maria Theresia, zweiter Gemahlin des Kaisers, bemerkt. — Se. Kön. Hoh. der Prinz Leopold von Sizilien und seine junge Gemahlin wollen gegen den 15. Okt. Wien verlassen, und über Klagenfurth nach Italien abgehen. Se. Maj. der Kaiser werden das durchl. Ehepaar bis Grätz begleiten, und nach einem kurzen Aufenthalte daselbst über den bekannten Wallfahrtsort Mariazell hieher zurückkehren. — Man spricht seit einigen Tagen von einer abermaligen Reduktion der Linienarmee, wodurch jede Kompagnie Infanterie auf 80 M. herabgesetzt werden soll, welches wohl triftiger, als alle Raifonnements, die Fortdauer des Friedensstandes in Europa verbürgte. Auch würde eine solche Maßregel auf unsre Finanzen sehr wohlthätig einwirken. — Der F. M. L. Macquant de Geozelles, welcher bekanntlich zuletzt die Territorialausgleichungen mit Baiern unterhandelte, ist zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister an den Höfen von Kassel und Hannover ernannt. — Der Prinz Hieronymus von Montfort und seine Gemahlin werden nur so lange in Hamburg bleiben, bis in Grätz, welches sie zu ihrem Wohnort wählten, Quartiere für sie eingerichtet sind.

Am 7. d. wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu 318 Ufr. und zu 315½ zwei Monate notirt; die Konventionsmünze stand zu 320½ (Abends 7 Uhr zu 319), und die neuen Staatsobligationen zu 137½.

Preussen.

(Auszug der Berliner Zeit. vom 7. d.) Gestern, am Denktage des gloriwürdigen Sieges bei Dennewitz (den 6. Sept. 1813), war großes Mandver der hiesigen Garnison. So wie schon früher, zum drittenmal, am 23. v. M., zur Feier des Sieges bei Großbeeren, so bewirthete auch gestern der Frauen- und Mädchenverein, zum Dank für die Siege von Großbeeren und Dennewitz, im FreimaurerlogenSaal zu den drei Weltkugeln über 100 Vaterlandsvertheidiger, welche diesen Schlach-

ten beigewohnt, und zum Theil rühmliche Wunden davon getragen hätten. Dieser Verein hatte sich bald nach beiden Schlachten gebildet, und bestand Anfangs nur aus 80 Frauen und Jungfrauen. Gegenwärtig ist die Anzahl schon auf 250 angewachsen, und wie die Zahl, so hat auch der Eifer und der wohlthätige Sinn zugenommen. Beim gestrigen Feste sorgten 40 patriotische Berlinerinnen für die Speisung, 50 trugen die Speisen auf und bedienten die Krieger. Des Kronprinzen Kön. Hoh., welcher, wie das vorigemal, für ein Geschenk an Wein und Geld gesorgt hatte, begab sich diesesmal inmitten der braven Krieger, hörte dem eindringenden Vortrag des Superintendenten, Hrn. Pelmann, zu, und gerühete, als eben das Mahl anging, ehe er den Saal verließ, die Gesundheit der braven verwundeten Krieger auszubringen, welches mit dem höchsten Jubel und lauten Segenswünschen erwiedert wurde. Während der Mahlzeit machte das Chor der Musikanten der Bürgergarde Tafelmusik, fiel in die Sr. Maj. dem Könige, dem Königl. Hause u. ausgebrachten Gesundheit ein, und begleitete den Schluß des Festes mit einem dankbaren: „Nun danket alle Gott.“ Das Uebriggebliebene an reichlichen Speisen und Wein wurde nach dem militärischen Lazareth geschickt. — Se. Maj. der König haben dem kais. russ. Generalleutenant und Generalintendanten von Cancrin den roten Adlerorden erster Klasse verliehen. — Der Staatsminister v. Brockhausen ist von Stargardt in Pommern zu Berlin angekommen.

In Nürnberger Zeitungen liest man aus Berlin vom 7. d.: Nach den neuesten Nachrichten aus Böhmen gedachten des Königs Maj. von Teplitz aus die rheinischen Provinzen zu besuchen. Ob Se. Maj., nach einer Sage, auch dann nach Warschau zu einem neuen Kongress der verbündeten Monarchen gehen dürfen, wird allein die Zeit lehren.

R u s s l a n d.

Die Petersburger Zeit. vom 23. Aug. bestätigt die Nachricht von der am 18. erfolgten Abreise Sr. Maj. des Kaisers von Petersburg nach Moskau. — Der Großfürst Nikolai Pawlowitsch traf am 8. Aug. zu Tula ein, von wo Se. Kais. Hoh. am 10. Ihre Reise auf der Straße nach Kaluga fortsetzten. — Der Senator Koslow ist, auf seine Bitte, mit Pension gänzlich des Dienstes entlassen worden. — Am 17. Jul. ist, während eines starken Gewitters, die kalte und warme Kirche des Archang-

gesellschaftlichen Kirchspiels, auf der Kubenza, im Kadnikow-
schen Kreise, vom Blitz angezündet worden, und bis auf
den Grund abgebrannt.

A m e r i k a.

Die vereinigten Staaten von Nordamerika sind wie-
der mit einem neuen Staate vermehrt. Das bisherige
Gebiet (territory) Indiana, zwischen den Flüssen Ohio,
Mississippi und Scioto, und den Ländern der freien
Indianern, 21,000 Quadratmeilen groß, wovon die Ge-
wässer 4000 Quadratmeilen einnehmen, dessen Einwoh-
neranzahl jetzt auf 90,000 Seelen gestiegen ist, wurde,
nachdem es 5000 freie waffenfähige Männer zählt, zum
achtzehnten Staate erhoben. Auf Antrag des Kongresses
hat der Senat dieses Landes selbst mit 37 Stimmen
gegen 4 diesen Beschluß gefaßt. Croydon, 25 Meilen
von der Stadt Louisville im Staate Kentucky, ist zum
Sitz der Regierung bestimmt. Am 1. Aug. sollte die
Wahl der Obrigkeiten dieses neuen Staates statt haben.

Die Herbst-Prüfungen bei dem Lyceum und dem Schulleh-
rer-Seminarium zu Rastatt, werden den 24. dieses, Morgens
um 8 Uhr, anfangen, und den 28. Nachmittags durch die feier-
liche Preisvertheilung beschlossen. Die Prüfung der in das

Lyceum neu aufzunehmenden Schüler ist auf den 23., und der
Schullehrer auf den 30. angeordnet.

Rastatt, den 10. Sept. 1816.

Die Lyceums- und Schullehrer-Seminars-Direktion.

Strasburg. [Versteigerung eines naturhisto-
rischen Kabinetts.] Den 23. Sept. 1816, um 9 Uhr
Vormittags, wird in der Wohnung des Hrn. Frank, Regen-
bogengasse No. 23 in zu Strasburg, unter vortheilhaften Be-
dingnissen, zusammen oder Theilweis, zur Versteigerung aus-
gesetzt werden: Ein naturhistorisches Kabinet, bestehend aus ei-
ner Anzahl sowohl einheimischer als ausländischer Vögel, wo-
runter der Flamingo, indische Vögel, Gold- und Silberfasa-
nen, Colibris, eine sehr seltene Art Kraniche, Cormorans etc.
aus mehreren theils ausgestopften, theils in Bingeist erhalte-
nen Thieren, als Crocodilan, Amerikanischen Schlangen und
Bipern, Seeisbären, Schildkröten, Eidechsen, Seelkrabben,
Moluskschen Krebsern, Hummers etc. aus verschiedenen Skelleten,
aus einer auserlesenen Sammlung Muscheln, Korallen,
Madreporen, Seepflanzen, Seescheiden, Virendersteinungen
(Eis und Muschel), Salspiter, Granit, Kristalle, Silber und
andere Mineralien, Schmetterlinge, Insekten, Wäpser (einheimi-
sche und ausländische) in Tafeln etc. außerdem 115 bronzene Me-
dailen, Münzen und ausgezeichnete Personen aus den zwei letz-
ten Jahrhunderten darstellend.

Mannheim. [Aufforderung.] Bei meinem Schei-
den aus hiesiger Gegend fordere ich einen jeden, welcher ver-
meinet, eine Forderung an mich machen zu können, auf, sich
bei mir in meiner Wohnung, Nr. 2 No. 5, zwischen heute
14 Tagen zu melden, um Zahlung zu empfangen; Späterhin
wird über all nichts vergütet, denn ich gehe wieder zur west-
phälischen Armee ab.

Mannheim, den 10. Sept. 1816.

Wilhelm Hofmann,
Königl. Preuss. Hauptmann.

Auszüge aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

	September.	Sonntag 8.	Montag 9.	Dienstag 10.	Mittwoch 11.	Donnerst. 12.	Freitag 13.	Samstag 14.
Barom.	Morgens	27. 11,2	10,2	10,3	11,5	11,2	2,0	2,0
	Mittags	10,6	10,2	10,5	11,0	28. 0,3	2,2	2,3
	Abends	10,1	10,1	11,3	11,0	1,4	2,4	2,3
Thermo- meter.	Morgens	12,3	12,1	14,5	13,1	14,0	9,3	7,5
	Mittags	14,7	15,7	18,4	18,6	14,7	13,8	14,0
	Abends	12,0	13,5	14,2	14,9	9,4	7,6	9,0
Hygro- meter.	Morgens	86	85	77	80	84	80	79
	Mittags	73	73	67	70	75	65	61
	Abends	82	79	80	80	79	79	71
Wind.	Morgens	SW.	SW.	SW.	SW.	SW.	SW.	ND.
	Mittags	SW.	SW.	SW.	SW.	SW.	ND.	ND.
	Abends	SW.	SW.	SW.	SW.	SW.	N.	ND.
Witter- über- haupt.	Morgens	regnerisch	regnerisch	heiter	heiter	regnerisch	heiter	heiter u. kühl
	Mittags	Regen	regnerisch	heiter	heiter	trüb	zieml. heiter	heiter
	Abends	regnerisch	trüb	heiter	Reg. W. r. s. h.	zieml. heiter	heiter u. kühl	heiter u. kühl